

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 148.

Sonntag den 28. Mai.

1854.

Im Monat April 1854 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Langkammer, Gottfried Lobegott, Virtualienhändler.
Wolf, Heinrich August, Wechselsensal.
Böck, Louis Ferdinand, Schneider.
Günzel, Johann Gottlob, Schuhmacher.
Stuz, August Ferdinand Theodor, Handlungs-Agent.
Kreysing, Benjamin, Theilhaber einer Buchdruckerei.
Ambrosius, Rudolph Hermann, Kaufmann.
Mammam, Franz August, desgl.
Müller, Carl Heinrich, Virtualienhändler.
Philipp, Carl Franz Bernhard, Buchbinder.
Reuter, Friedrich Ernst, Kaufmann.
Häckel, Eduard Julius, Handlungs-Agent.
Völzke, Otto, Buchhändler.
Moll, Rudolph Friedeich, Kaufmann.
Wissche, Johann Wilhelm Traugott, Lohnkutscher.
Wöhlert, Carl Gottfried Leberecht, Bäcker.
Berger, Christian Gottlob, Virtualienhändler.

Herr Hemmann, Friedeich August, Tapetierer.
Boerster, Carl Friedrich David, Buchhändler.
Brodbeck, Georg Jacob, Inhaber einer Modewarenfabrik.
Dr. med. Wagner, Ernst Leberecht, prakt. Arzt.
Schnauß, Leopold, Buchdruckereibesitzer.
Schreiber, Georg, Handlungs-Agent.
Voigt, Christian Heinrich, Kramer.
Dr. med. Köhler, Carl August, prakt. Arzt.
Halberstam, Albert, Kaufmann.
Nitschke, Johann Gottfried, Lotterie-Untercollecteur.
Gutheil, Gustav Oskar Edmund, Kaufmann.
Schmidt, Alexander Hermann, desgl.
Hunger, Christian Friedrich, Holzwarenhändler.
Hellgoth, Joseph, Kaufmann.
Franke, Johann Gottlieb, Schneider.
von Hütner, Carl Theophil, Haussbesitzer.

Stadttheater.

Das einzige Werk des großen Shakespeare, welches sich gegenwärtig auf dem Repertoire unserer Bühne befindet, das Trauerspiel „Hamlet“, ward am 26. Mai wieder gegeben, leider vor einem sehr schwach besetzten Hause. Herr Härtling vom Stadttheater in Breslau gastierte in der Titelpolle. Der Gast besitzt eine für das Fach jugendlicher Helden und Liebhaber vortheilhafte Persönlichkeit, sein Organ — wiewohl nicht sehr kräftig — ist wohlklängend, biegsam und bildungsfähig. Es ist ferner dem Gaste Gewandtheit und Routine, so wie ein tüchtiges Streben nicht abzusprechen, das in einzelnen Momenten auch mit Erfolg gekrönt wurde. Herr Härtling hat sich bei dieser Rolle sichtbar den Hamlet Emil Devrient's zum Muster genommen; er copiert die geniale Leistung dieses großen dramatischen Künstlers bis ins Detail. Wie die Copie aber stets hinter dem Originale zurückbleibt — besonders wenn vorgezugsweise nur Neuerlichkeiten dabei aufgeführt sind und daß fremde in sich ausgentommene Wesen die eigene Eigenthümlichkeit nicht vollständig zur Geltung gelangen läßt — so auch hier. Am wenigsten vermochte Herr Härtling in dem ersten Acte den hier zu stellenden Anforderungen zu entsprechen. Es traten in diesem die hauptsächlichsten Mängel des Gastes — das allzu theatralische Declamiren, das starke Auftragen und das Nebennehmen des Organs — sehr hervor, wie auch die Auffassung im Allgemeinen, der Scenen mit dem Geiste und der Schwurscene im Besonderen, nicht richtig erschien. Viel besser gelangen Herren Härtling die folgenden Acte und vor Allem der zweite. Es schien fast, als hätte er sich von hier an der goldenen Worte über die Schauspiellekunst erinnert, welche der Dichter im dritten Acte dem Helden in den Mund legt. Sein Spiel wurde manvoller, zeigte in einzelnen besonders hervorragenden Scenen von dem wirklichen Beruf des Darstellers und beweigte zu der Annahme, daß es diesem bei fortgesetztem ernsten Studien bald möglich werden dürfte, einheitliche und allseitig entsprechende untheilbare Gestaltungen zu liefern. Wir hoffen, Herrn Härtling noch in anderen, weniger schwierigen Rollen zu sehen und sind überzeugt, daß er im solchen gewiß Wichtiges und Be-

achtenswertes leisten wird. — Einige der größeren Rollen waren anders besetzt, als bei den früheren Aufführungen. Fräulein Doro gab die Ophelia und lieferte dabei von Neuem einen Beweis für das schöne Talent zu tragischen Gestaltungen, das ihr wurde, wenn wir diese Leistung auch noch nicht als eine in allen Theilen vollendete bezeichnen können. Die ersten Scenen der Ophelia, und insbesondere die mit Laertes und Polonius im ersten Acte, entsprachen nicht ganz den Ansprüchen, die man an eine Darstellerin dieses herrlichen poetischen Gebildes Shakespeare's machen muß. In den leidenschaftlicheren Momenten jedoch, und namentlich in den Wahnsinnsszenen befand sich Fräulein Doro in dem ihrem Talent entsprechendsten Element. Hier leistete sie sehr Bravos. — Bestechend war Herrn Böckels Darstellung als Laertes, während Herr Laddey als Horatio sich offenbar in einer seinem Naturell widerstrebenden Sphäre bewegte und deshalb nicht aussichtsreich genügen konnte, wiewohl wir gern das Etteren merken, das er auch hier zeigte. Die Leistungen der übrigen Hauptdarsteller im „Hamlet“ sind bekannt, und wir verweisen in Betreff ihrer auf unsere früheren Besprechungen der hiesigen Aufführung des Trauerspiels. Das Ensemble war im Ganzen gut; die Vorstellung reichte sich demnach den besseren Leistungen unseres Schauspielpersonals auf classischem Gebiete an.

Leipziger Börse am 27. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	103	Sächs.-Bayersche . . .	—	81½
Berlin-Anhalt	112½	112	Sächs.-Sobolesische . . .	—	100
Berlin-Stettiner . . .	130	—	Thüringische	95½	95
Cöln-Mindener . . .	113	—	Oesterr. Bank-Noten . . .	73½	73½
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Apk.-Dessauer Lan-		
Leipzig-Dresdner . . .	185	184½	desbau	139	—
Löbau-Zittauer . . .	26½	—	Brassschweig. Bank-		
Magdeb.-Leipziger . . .	200	—	Action	106	—
			Weimer. Bank-Action . .	94½	93½